

Zeitschrift: Dissonanz = Dissonance
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2014)
Heft: 127

Rubrik: Autoren = Auteurs = Autori = Authors

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Benjamin van Bebber, geboren 1984 in Wetter/Hessen (BRD), studierte zunächst in Frankfurt am Main Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft und Philosophie u.a. bei Hans-Thies Lehmann. 2009 wechselte er an die Hamburger Theaterakademie in den Studiengang Musiktheater-Regie. Seit 2010 ist er Teil des Netzwerkes cobra-theater.cobra. Die bisher entstandenen Arbeiten bewegen sich stets an den Grenzen zwischen Musiktheater, Choreographie und Performance. 2012 entstand als Zusammenarbeit mit Schauspielern und Sängern die Oper *Dido and Aeneas* von Henry Purcell, die in Norddeutschland mehrfach erfolgreich aufgeführt wurde. 2013 arbeitete er als Regiemitarbeiter an der Oper Bremen mit Laurent Chetouane an *Così fan tutte*. Zuletzt zeigte er eine musikalische Bearbeitung der Stücke *FATZER/ KRIEG* von Brecht und R. Goetz auf Kampnagel in Hamburg. Seit der Spielzeit 2014/15 arbeitet er als freischaffender Regisseur in Bonn, Bern und Hamburg, sowie als künstlerischer Assistent bei einer Produktion des Solistenensemble Kaleidoskop in Berlin.

Leo Dick, geboren 1976 in Basel, studierte Komposition und Musiktheaterregie in Berlin und war Meisterschüler von Georges Aperghis in Bern. Als Komponist und Regisseur arbeitet er schwerpunktmässig im Bereich des Composed

Theatre. Seit 2009 ist er als Dozent für Geschichte und Analyse des Neuen Musiktheaters an der HKB beschäftigt. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsschwerpunkt Interpretation der HKB arbeitet er an seiner Dissertation zum Sprechakt im Composed Theatre im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Forschungsprojektes «Zwischen Konversation und Urlaut».

Charlotte Ginot-Slacik est musicologue à l'Opéra et Orchestre National de Montpellier et enseigne l'analyse et l'histoire de la musique au Conservatoire de Bobigny. Elle travaille actuellement en doctorat à l'Université de Rouen sur les *Figures de l'Espagne dans la musique de Luigi Dallapiccola, Bruno Maderna et Luigi Nono* sous la direction de Pierre-Albert Castanet et Laurent Feneyrou.

Marc Haas, né en 1984, suit d'abord des études de linguistique à l'Université de Lausanne, puis à l'Université d'Oxford, où il obtient son Master en 2011. Actuellement, il travaille à un doctorat en philosophie de la psychologie à l'École Polytechnique Fédérale de Zurich.

Anne-May Krüger, geboren 1978 in Berlin, ist Sängerin und Musikwissenschaftlerin. In beiden Bereichen hat sie sich auf das

zeitgenössische Musikschaften spezialisiert. Letzte künstlerische Stationen waren das Theater Basel, das Lucerne Festival und MaerzMusik Berlin. Seit 2011 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsabteilung der Hochschule für Musik Basel. Im Rahmen des Dissertationsprojekts «Musik über Stimmen» (gefördert vom SNF) untersucht sie den Einfluss von Vokalperformern auf das Repertoire ihrer Zeit.

Thomas Meyer studierte Musikwissenschaft (Kurt von Fischer, Hans Ulrich Lehmann) und Literaturkritik (Werner Weber) an der Universität Zürich. Freischaffender Musikjournalist und Musikwissenschaftler, tätig für Radio SRF 2 Kultur, die WochenZeitung (Zürich) und weitere Zeitungen, Fachzeitschriften (dissonance, MusikTexte u.a.) und Rundfunkanstalten sowie für die Tonhalle-Gesellschaft Zürich, das Lucerne Festival, das Luzerner Sinfonieorchester u.a. Unterrichtstätigkeit an den Musikhochschulen in Luzern und Basel und der Volkshochschule Zürich. Er gehört der Fachkommission der Pro Helvetia und der Programmgruppe des Festivals Rümlingen an.